

INGELHEIM

BLAULICHT

Einbrecher erbeuten Bares und Uhr

INGELHEIM (red). 200 Euro und eine Markenuhr haben unbekannte Täter laut Polizei bei einem Einbruch in eine Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses in der Heidesheimer Straße ergattert. In der

Zeit zwischen Mittwoch, 9.30 Uhr, und Donnerstag, 15.45 Uhr, sind die Einbrecher über die Terrassentür in die Wohnung eingedrungen. Hinweise erbittet die Polizei Ingelheim unter Telefon 06132-655 10.

LESERBRIEFE

Die Aussage des Oberbürgermeisters, in Ober-Ingelheim sei sämtliches Parkpotenzial ausgeschöpft (AZ vom 3.3.2017), erzürnt die Anwohner.

Zugparktes Ober-Ingelheim

Mancher Ober-Ingelheimer hat sich sicher über den Artikel gewundert. Ich kam mir gelinde gesagt „veräppelt“ vor. Da wird behauptet, dass es in Ober-Ingelheim genug Parkplätze gibt und alle Möglichkeiten ausgeschöpft seien. Handelt es sich um „alternative Fakten“? Die Realität sieht anders aus. Gewerbe und Restaurants haben Mitarbeiter, brauchen Kunden und Gäste. Jene aus Ober-Ingelheim, die auch mal zu Fuß gehen, reichen da nicht aus. Es kommen also noch Besucher und Mitarbeiter aus der nicht fußläufigen Umgebung dazu. Diese benötigen Parkraum. Und dann gibt es ja auch noch die Anwohner und die nehmen mit

der sogenannten Innenstadtverdichtung zu. Alles zusammen genommen führt zu einer sichtbaren Überlastung. Alleine schon der Anwohnerbedarf überschreitet die Parkplatzkapazität. Herr Oberbürgermeister Claus und der Verfasser des Kommentares, Herr Könnel, sollten mal nachts, wenn nur noch die „Einheimischen“ Parkplätze belegen, einen Spaziergang über den Marktplatz und entlang der Burkirche machen. Sie werden feststellen, dass selbst dann Flächen ordnungswidrig, aber meist nicht sicherheitskritisch beparkt sind. „Ausgequetscht“ ist vielleicht der Marktplatz. Ich stimme zu, dass mehr Autos ambientschädlich wären. In der Umgebung wären aber mit Kreativität und Willen zusätzliche Parkflächen möglich. Entspannung würde eine Tiefgarage im Rahmen der Modernisierung der Präsident-Mohr-Schule bringen.

Winfried Marx
Ingelheim

AUF EINEN BLICK

Hungertuch-Team stoppt in Ingelheim

INGELHEIM (red). Der Weg von Würzburg nach Trier, zum diesjährigen Ort des Eröffnungsgottesdienstes für die Misereor-Fastenaktion, führt fast zwangsläufig an Ingelheim vorbei. Rund 50 Wallfahrer sind genau auf diesem Weg unterwegs und bringen in vier Gruppen das Misereor-Hungertuch nach Trier. Damit machen sie auf die diesjährige Fastenaktion aufmerksam. Dabei haben sie das Hungertuch, das vom afrikanischen Künstler Chidi Kwubiri gestaltet wurde und zwei Menschen zeigt, die sich von Angesicht zu Angesicht begegnen. Am Donnerstagnachmittag begegnete die Wallfahrtsgruppe dann Ingelheim. In St. Remigius wurde das Hungertuch von einer zur anderen

Wallfahrtsgruppe übergeben. Mit dabei war auch der Hauptgeschäftsführer von Misereor Msgr. Pirmin Spiegel, der ein Stück des Weges mitging.

Die ankommende Gruppe gestaltete anschließend den Gottesdienst in St. Michael Ober-Ingelheim mit und berichtete dort von ihren Erfahrungen und der Motivation, auf die wichtige Fastenaktion aufmerksam zu machen. Beim anschließenden Fastenessen, das vom Familienkreis im Pfarrheim vorbereitet wurde, gab es Gelegenheit für eine Stärkung und persönliche Begegnung. Am Freitagmorgen übernahm die Wallfahrtsgruppe in Bad Sobernheim wieder das Hungertuch und trug es auf der nächsten Etappe nach Trier.



Die Hungertuchwallfahrer aus Trier kommen mit dem Hungertuch in Ingelheim an. Foto: Pfarrer Christian Feuerstein

Neue Sendung des Stadtfernsehens

INGELHEIM (red). Am Samstag, 11. März, wird gegen 18.30 Uhr auf „OK-TV“ Blickpunkt Ingelheim eine Themensendung ausgestrahlt. Wilfried Weitzel berichtet über den Obst- und Spargelanbau in Ingelheim. Dazu hat er ein Jahr lang Ingelheimer Landwirte bei ihrer Arbeit begleitet. Angefangen von den Tätigkeiten im Winter, wie dem Schneiden der Obstbäume und der Arbeit auf dem Spargelfeld, dann die Blüte der Bäume sowie über die Wichtigkeit der Bienen bis zur Ernte im Sommer und im Herbst. Die Sendung gliedert sich in Jahreszeiten. Im Winter geht es um den Baumschnitt, im Frühling um Baumbäume, Bienenlehr-

pfad, Spargelernte und -verarbeitung, im Sommer sind Kirschen und Streuobstwiesen dran und im Winter geht es um die Apfel- und alte Obstsorten. Weitere Ausstrahlungstermine sind jeweils Dienstag gegen 19 Uhr und Samstag gegen 18.30 Uhr auf „OK-TV“ im digitalen und analogen Kabelfernsehen. In der Stadtbücherei und im MGH liegen bald wieder DVDs zum Ausleihen bereit. Weitere Infos und die Möglichkeit, die Sendung wie auch Einzelbeiträge im Internet online anzuschauen, gibt es auf der Homepage.

www.blickpunkt-
ingelheim.de



Jörg Schmidt erklärt der kleinen Alma die Unterschiede zwischen alten und neuen Obstsorten.

Foto: Thomas Schmidt

Für Renaissance alter Sorten

AUSSTELLUNG Naturschutzgruppe zeigt Abbildungen vergessener Äpfel und Birnen

Von Beate Schwenk

INGELHEIM. Üblicherweise werden bei Ausstellungen im Neuen Rathaus Malerei, Fotos oder andere Kunstobjekte gezeigt. Diesmal sind die Exponate zwar kunstvoll gezeichnet, Kunstwerke im engeren Sinne sind sie aber nicht. An den Wänden der Rathausgalerie hängen Schautafeln, auf denen alte Obstsorten abgebildet sind. Birnen, Äpfel, Kirschen, Mirabellen oder Aprikosen, die einst in Rheinhessen heimisch waren, und die heute größtenteils von der Bildfläche verschwunden sind.

Hausmütterchen und Dr. Oldenburg

Initiator der Ausstellung ist ein Arbeitskreis der „Naturschutzgruppe Ingelheim und Umgebung“ (NSGI). Der „Arbeitskreis Alte Obstsorten“ hat sich der Aufgabe verschrieben, vergessene Regionalsorten wieder zu beleben. Dies auch

mit der Ausstellung „Alte Obstsorten in Rheinhessen“, die bis zum 23. März in der Rathausgalerie zu sehen ist. Auf 52 Tafeln finden sich akkurate Farbzeichnungen nebst Erläuterungen. Beschrieben werden alte Apfel- und Birnensorten wie das Hausmütterchen und Dr. Oldenburg, oder regionale Birnensorten wie der Große Katzenkopf und die Gräfin von Paris.

Sämtliche Abbildungen stammen aus dem Buch „Der Obstbau in Wort und Bild“, das 1907 vom „Landwirtschaftlichen Provinzialverein für Rheinhessen“ herausgegeben wurde. Der Inhalt ist gewissermaßen eine Momentaufnahme der regionalen Sortenvielfalt vor mehr als 100 Jahren.

Heute indes kann von Vielfalt keine Rede mehr sein. In den Supermärkten findet sich vor allem standardisierte Einheitsware. Wie sehr sich der Markt auf einige wenige Sorten konzentriert, stellt der Arbeitskreis anschaulich dar. Eine Gegenüberstellung von Äpfeln und

TERMIN

► Die Ausstellung „Alte Obstsorten in Rheinhessen – vergessene Vielfalt“ ist noch bis **Donnerstag, 23. März**, im Neuen Rathaus zu sehen.

Birnen, die früher in der Region üblich waren, mit dem heute im Supermarkt verfügbaren Sortiment verdeutlicht die Verarmung.

In einer Zeit, in der Regionalität wieder großgeschrieben wird, will der Arbeitskreis dafür werben, dass es wieder mehr Vielfalt gibt, erläuterte Dr. Jörg Schmidt vom Arbeitskreis bei der Vernissage. Über viele Lokal- und Regionalsorten gebe es kaum noch Informationen. Die Quellenlage sei spärlich; Zeitzeugen lebten nicht mehr und die Bäume seien längst gefällt. Und so ist das Buch des „Landwirtschaftlichen Provinzialvereins“ aus dem Jahre 1907 eine echte Fundgrube für Pomologen. „Wenn es nicht nur bei

Ein Bruchteil Römergeschichte

HISTORIE Keramikscherben geben Aufschluss über die Aufenthaltsdauer römischer Legionen in der Region

Von Tommy Könnel

INGELHEIM. Es besteht längst kein Zweifel mehr, dass das heutige Ingelheim bereits lange vor der Ankunft der Römer besiedelt war. Fundstücke lassen Rückschlüsse auf stein- und bronzezeitliche Besiedlungen zu, auch die Kelten hatten zeitweise am Rhein Station gemacht. Tiefergehende Überlieferungen bieten aber erst die Römer, die sich in den ersten vier Jahrhunderten im heutigen Ingelheimer Gebiet niederließen.

Ende des vierten Jahrhunderts vertrieben die Germanen die römischen Bewohner und ließen sich selbst hier nieder. Die Forschung geht davon aus, dass die Silvesternacht 406, als die Germanen über den zugefrorenen Rhein aus Hessen kamen, den Schlusspunkt der römischen Besiedlung darstellt. Ein Fund aus Großwinternheim stellt das aber nun infrage.

Die beiden Hobby-Historiker Anke Karioth und André Madaus haben bei einer ihrer Streifzüge durch die Gemarkung zwei Keramikscherben entdeckt, deren Struktur der Provinzialrömische Archäolo-

gie-Experte Lothar Bakker bereits auf den Zeitraum von 390 bis 430 datierte. „Das kann natürlich bedeuten, dass auch noch im frühen fünften Jahrhundert Römer in Großwinternheim gesiedelt haben“, erklärt Madaus. Immerhin befanden sich fünf sogenannte Villae rusticae – quasi landwirtschaftliche Gutshäuser – damals um Großwinternheim herum. Die Römer haben darin also womöglich länger verweilt, als bislang angenommen.

Vermutungen über Burgus und Vicus

Auch weitere Vermutungen über die Römerzeit gilt es noch zu belegen. So verweisen Karioth und Madaus auf Historiker Peter Haupt von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der von einem sogenannten Burgus – einer kleinen Verteidigungsanlage – in Nieder-Ingelheim ausgeht. Auch einen Vicus, eine kleine Siedlung, die

besonders auf Handel, Produktion und Handwerk ausgelegt war, soll es in Ingelheim gegeben haben. Vermutungen, die auch Karioth und Madaus teilen, gehen dahin, dass sie auf

der Fläche der Kaiserpfalz gewesen sein könnte.

Viele offene Fragen also, die sich rund um die römische Geschichte in Ingelheim ranken. Madaus und Karioth werden deshalb auch nicht müde, weiterhin mit offenen Augen durch die Gemarkung zu wandern und nach weiteren Fundstücken zu suchen. Immerhin hat das Paar früher wichtige Entdeckungen gemacht. Etwa den Teil eines Beils aus der Jungsteinzeit – Alter: rund 6000 Jahre. Auch der Erforschung der Überreste der Villa rusticae rund um Großwinternheim haben die beiden bereits einige Zeit gewidmet. „Die Römerzeit und die Jahrtausende davor werden in Ingelheim immer noch etwas stiefmütterlich behandelt“, erklären die Hobby-Historiker, die sich ihr Wissen um die Epoche autodidaktisch angeeignet haben. „Dabei gibt es außer Karl dem Großen und Sebastian Münster doch noch so viel mehr Geschichte zu entdecken.“

Die Verzierungen der Fundstücke lassen Rückschlüsse auf ihr Alter zu.
Fotos: Anke Karioth

KURZ NOTIERT

CDU wählt

INGELHEIM (red). Die CDU Mitglieder im Stadtverband Ingelheim und im Gemeindeverband Heidesheim/Wackernheim haben in getrennten Mitgliederversammlungen den Zusammenschluss der beiden bisherigen Verbände zum Stadtverband Ingelheim beschlossen. Die Gründungsversammlung des neuen gemeinsamen CDU-Stadtverbandes findet am Freitag, 10. März, ab 18.30 Uhr im Bürgerhaus Frei-Weinheim, Rheinstraße 236, statt. Auf der Tagesordnung stehen die Rechenschaftsberichte sowie die Neuwahlen des Vorstandes.

Frühschoppen

INGELHEIM (red). Der traditionelle Frühschoppen des Ingelheimer Carneval Vereins findet am Sonntag, 12. März, ab 11 Uhr in der Vereinshalle, Westerhausstraße 17, statt. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereines sind herzlich eingeladen. Weitere Infos im Internet unter: www.icv-1898.de

Zum Flughafen

INGELHEIM (red). Das Seniorbüro bietet am Montag, 13. März, einen Besuch des Flughafens Frankfurt an. Im Rahmen einer 90-minütigen Rundfahrt erhalten die Teilnehmer/Innen einen Überblick über die ganze Dimension des Flughafens. Ein Abschluss im Weingut Mengel-Eppelmann in Elshausen ist geplant. Anmeldung bei Klaus Anthes, Seniorbüro, Telefon 06132-78 215. Abfahrt ist ab 12 Uhr von verschiedenen Haltestellen im Stadtgebiet. Für gebehinderte Personen ist dieser Besuch nicht geeignet.

TREFFPUNKT

Jahrgang 1929/30 Freiweineheim trifft sich am Dienstag, 7. März, ab 17 Uhr im VFL-Heim.

REDAKTION INGELHEIM

Sekretariat:
Eveline Arendt 06132-790 50-44 53
Fax: 06132-790 50-44 54
E-Mail: az-ingelheim@vrm.de

Redaktion:
Helena Sender-Petry (sp) 06132-790 50-44 56
Julia Krentosch (jul) -44 51

Lokalsport:
Andreas Scherer (rer) -44 52

Blattmacher:
Gerhard Grunwald, Andreas Hand, Gabriele Henkel, Heinz-Günther Mades, Heide Tittel

Allgemeine Zeitung

INGELHEIMER ZEITUNG
Friedrich-Ebert-Straße 5, 55218 Ingelheim
Amtliches Verkündungsorgan der Stadtverwaltung Ingelheim sowie der Kreisverwaltung Mainz-Bingen

NEUER BINGER ANZEIGER
Hasengasse 1, 55411 Bingen am Rhein
Amtliches Verkündungsorgan der Stadtverwaltung Bingen

Herausgeber:
Hans Georg Schnürcker
Verlag: Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30; Fax (06131) 48 58 68, AG Mainz-HRA 0535, pHG: Verlagsgruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft m.H.

Geschäftsführung:
Hans Georg Schnürcker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Chefredakteur: Friedrich Roeingh, Mainz (redaktionell verantwortlich)
Stellv. Chefredakteur: Lutz Eberhard
Mitglied der Chefredaktion: Christian Matz
Redaktionsleitung Ingelheim/Bingen: Helena Sender-Petry, Erich-Michael Lang (Stv.)
Newsdesk: Thomas Dix
Politik: Reinhard Breidenbach (Ltg. und Chefredakteur)
Wirtschaft: Ralf Heidenreich
Fuilleton: Jens Frederiksen
Sport: Dennis Rink, Andreas Riechert (Stv.)
Nachrichten: Claudia Naeth, Ute Siegfried-Henkel, Andreas Härtel
Berliner Büro: Eva Quadbeck, Dr. Gregor Mayntz
Art Director: Stefan Vieten
Journal: Monika Nellesen
Magazinredaktion: Claus Wolff
Crossmedia/Foto/Bewegtbild: Alexandra Eisen, Sascha Kopp
Chefredakteur Online: Lutz Eberhard
Geschäftsleitung Markt: Bernd Koslowski
Anzeigen: Gerhard Müller (verantwortlich)
Lesermarkt: Angela Harms
Logistik: Lars Groth
Druck: Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugspreis monatlich inkl. MwSt. und Zustellung im Paket „Print & Web“ 36,30 € (Träger), 38,50 € (Post/Inland). Abonnementkündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 45 vom 1. Januar 2017. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 14 vom 1. Juni 2016.